

ZUR SOFORTIGEN FREIGABE

Orthomolekularer Medizinischer Informationsdienst, 24. April 2025

Ein Ansatz mit Integrativer Orthomolekularer Medizin (IOM) zur Umkehrung von Typ-2-Diabetes, chronischen Harnwegsinfektionen, Niereninsuffizienz und Parkinson bei einer 94-jährigen Patientin: Eine Fallstudie

Von Judy Onghai, M.Ed, Ph.D., Richard Z. Cheng, M.D., Ph.D.

Die wichtigsten Punkte:

- **Umkehrung des Nierenfunktionsverlusts:**
Der eGFR-Wert des Patienten verbesserte sich von 39 auf 81 ml/min/1,73 m², wobei eine signifikante Rückbildung der beidseitigen Hydronephrose und die Vermeidung einer Dialyse erreicht wurden. Dies zeigt, dass ernährungs- und stoffwechselbezogene Maßnahmen die Nierenfunktion auch im fortgeschrittenen Alter wiederherstellen können.
- **Neurologische Verbesserung:**
Die Parkinson-Symptome gingen deutlich zurück, die Mobilität und Reaktionsfähigkeit verbesserten sich. Dies deutet darauf hin, dass eine Unterstützung der Mitochondrien und eine antioxidative Therapie dazu beitragen können, die Neurodegeneration bei älteren Patienten umzukehren.
- **Wiederherstellung der Blutzuckerkontrolle:**
Der HbA1c-Wert sank von 7,0 % auf 5,4 %, und die Insulintherapie konnte abgesetzt werden. Die Blutzuckerwerte konnten allein durch ketogene Ernährung stabil gehalten werden, was darauf hindeutet, dass eine Stoffwechsel-Umprogrammierung Typ-2-Diabetes umkehren kann.
- **Ein Modell für die Wiederherstellung mehrerer Systeme:**
Dieser Fall veranschaulicht, wie die integrative orthomolekulare Medizin (IOM) gleichzeitig Schäden in mehreren Systemen rückgängig machen kann und damit einen sicheren, wirksamen und personalisierten Therapieansatz für ältere Menschen bietet.

Zusammenfassung

Eine 94-jährige Frau mit langjährigem Typ-2-Diabetes Mellitus (T2DM), chronischen Harnwegsinfektionen (UTIs, *Urinary Tract Infections*), Niereninsuffizienz und Parkinsonismus zeigte nach der Einführung eines Protokolls der Integrativen Orthomolekularen Medizin (IOM) eine signifikante klinische Verbesserung. Trotz jahrzehntelanger konventioneller Behandlung verschlechterte sich ihr Zustand nach einer Lungenentzündung und wiederkehrenden Infektionen. Unter der Anleitung von Dr. Richard Cheng begann die Patientin mit einer ketogenen Diät, einer hochdosierten Vitamin- und Mikronährstoffergänzung sowie unterstützenden Therapien wie Rotlichttherapie und Blasen-spülung. Dieser vielschichtige IOM-Ansatz führte zu **bemerkenswerten Verbesserungen der Blutzuckerkontrolle, der Nierenfunktion, des Immunsystems und des neurologischen Status** –

und demonstrierte damit das Potenzial der IOM bei der Umkehrung chronischer, multisystemischer Erkrankungen auch im fortgeschrittenen Alter.

Einführung

Die moderne Medizin hat bei der Behandlung chronischer Krankheiten bedeutende Fortschritte erzielt, dennoch verschlechtert sich der Gesundheitszustand vieler älterer Patienten mit Mehrfacherkrankungen unter der Standardversorgung weiter. Herkömmliche Therapien übersehen oft die Ursachen chronischer Degeneration, wie oxidativen Stress, mitochondriale Dysfunktion, Toxinansammlung und Nährstoffmangel.

Die Integrative Orthomolekulare Medizin (IOM) bietet einen lösungsorientierten Ansatz, der die Wiederherstellung des biochemischen Gleichgewichts durch therapeutische Ernährung, Entgiftung, Stoffwechselunterstützung und Lebensstiländerungen in den Vordergrund stellt. Diese Fallstudie veranschaulicht die praktische Anwendung und die beeindruckenden Ergebnisse eines IOM-Protokolls bei einer älteren Frau mit T2DM, CKD (*chronic kidney disease, chronische Nierenerkrankung*) mit Niereninsuffizienz, Parkinson und wiederkehrenden Infektionen.

Der Fall

Die Patientin, eine 94-jährige Frau (163 cm groß und 50 kg schwer, BMI 19,1), lebte seit über fünf Jahrzehnten mit T2DM und Bluthochdruck. Im März 2022 wurde sie wegen einer bakteriellen Lungenentzündung und einer Harnwegsinfektion ins Krankenhaus eingeliefert, woraufhin sie Schluckbeschwerden und Parkinson-Symptome entwickelte. Trotz Insulintherapie (28 Einheiten Basalinsulin täglich) blieb ihr Blutzucker schlecht eingestellt. Wiederholte Harnwegsinfektionen erforderten den häufigen Einsatz von Antibiotika. Ihre Nierenfunktion verschlechterte sich weiter, mit beidseitiger Hydronephrose (*Harnstauungsniere*) und einem eGFR-Wert (*estimated GFR, geschätzte glomeruläre Filtrationsrate der Niere*), der auf 39 ml/min/1,73 m² sank.

Ende 2023 konsultierte ihre Familie Dr. Richard Cheng, der ein auf ihren Zustand und ihre Ernährungsbedürfnisse zugeschnittenes IOM-Protokoll entwarf und dessen Umsetzung überwachte. ([Abbildungen 1–5](#)).

IOM-Protokoll und Maßnahmen

1. Ketogene Ernährung (über Magensonde)

Es wurde eine ketogene Formel aus ganzen Eiern, Molkenproteinisolat, MCT-Öl (*medium-chain triglycerides, mittelkettige Triglyceride*), Avocadoöl und Rinderknochenbrühe entwickelt. Ziel war es, die Glukoseexposition zu reduzieren, eine Ketose (*Stoffwechsel nutzt Ketonkörper aus Fetten statt Glukose zur Energiegewinnung*) zu induzieren und die mitochondriale Funktion zu verbessern, was für die Umkehrung der Insulinresistenz und die Verringerung systemischer Entzündungen entscheidend ist.

2. Orthomolekulare Supplementierung

Die tägliche Supplementierung umfasste:

- Hochdosiertes Vitamin C (5 g/Tag)
- Vitamin D3 (5.000–10.000 IE/Tag)
- Vitamin K2 (MK-7, 45 mg/Tag)
- Omega-3-Fettsäuren (2–4 g/Tag)
- B-Komplex-Vitamine

Diese glichen altersbedingte Nährstoffdefizite aus, unterstützten die antioxidative Abwehr und stellten die Immun- und Mitochondrienfunktion wieder her.

- Magnesiumglycinat – 1 g/Tag

3. Behandlung der Harnwegsinfektion (UTI)

Anstatt nur mit Antibiotika wurde der Patient wie folgt behandelt:

- Methenamin (*Desinfizienz*) und Fosfomycin (*Antibiotikum*) zur Vorbeugung von Infektionen
- Zystoklyse (sterile Spülung der Blase über einen Katheter)
- Lokale Rotlichttherapie zur Unterstützung der Schleimhautheilung und Verringerung von Entzündungen

4. Unterstützung der Nierenfunktion und Proteinzufuhr

Die Proteinzufuhr wurde von 49 g/Tag auf 68–70 g/Tag erhöht, wobei die Nierenbelastung sorgfältig mit dem anabolen Bedarf abgeglichen wurde. Dieser Ansatz unterstützte die Gewebereparatur und die Immunfunktion und hielt den Stickstoffhaushalt aufrecht, ohne die Nierenfunktion zu beeinträchtigen.

Klinische Ergebnisse

- **Blutzuckerkontrolle:**
Der HbA1c-Wert verbesserte sich von 7,0 % auf 5,4 %, und die Insulintherapie wurde abgesetzt. Der Blutzuckerspiegel blieb allein mit ketogener Ernährung stabil.
- **Reduzierung von Harnwegsinfektionen:**
Trotz gelegentlicher Bakterien in Urinkulturen zeigte die Patientin keine klinischen Anzeichen einer Infektion – kein Fieber, keine Leukozytose (*vermehrte weiße Blutkörperchen*) oder erhöhten Blutdruck –, was auf eine verbesserte Immunabwehr und eine verringerte Entzündungslast hindeutete.
- **Wiederherstellung der Nierenfunktion:**
Der eGFR stieg von 39 auf 81 ml/min/1,73 m². Die beidseitige Hydronephrose bildete sich deutlich zurück, und der Patient konnte auf eine Dialyse verzichten.
- **Ernährungs- und Funktionsgewinne:**
Das Gewicht stabilisierte sich, das Energieniveau verbesserte sich, und der Patient zeigte eine bessere Mobilität und Reaktionsfähigkeit bei verminderten Anzeichen von Parkinson.

Diskussion

Dieser Fall zeigt, dass selbst in extremem Alter und bei fortgeschrittener Erkrankung eine Umkehrung – nicht nur eine Symptomkontrolle – möglich ist, wenn die Ursachen behandelt werden. Die ketogene Ernährung reduzierte die Glukosetoxizität (*beschädigte Betazellen der Bauchspeicheldrüse*) und Entzündungen, während orthomolekulare Nahrungsergänzungsmittel wichtige biochemische Stoffwechselwege wiederherstellten. Rotlichttherapie und Zystoklyse sorgten für zusätzliche Unterstützung des Immunsystems und des Gewebes.

Der Widerstand seitens konventioneller Gesundheitsdienstleister, insbesondere in Bezug auf das Absetzen von Insulin, spiegelt allgemeine systemische Herausforderungen wider. Die dramatischen Verbesserungen unterstreichen jedoch die Notwendigkeit einer größeren Offenheit gegenüber integrativen Strategien, die über die pharmakologische Behandlung hinausgehen.

Wichtige Erkenntnisse

- **IOM funktioniert – auch bei älteren Menschen:** Stoffwechsel- und Ernährungsinterventionen können chronische Erkrankungen umkehren, die traditionell als fortschreitend oder irreversibel gelten.
- **Die Beseitigung der Ursachen ist besser als die Unterdrückung der Symptome:** Die Behandlung von Entzündungen, Nährstoffmängeln und mitochondrialen Funktionsstörungen führt zu besseren Langzeitergebnissen.
- **Die Einbeziehung der Pflegepersonen ist wichtig:** Die Einbeziehung der Familie war entscheidend für die Auswahl der Optionen und die erfolgreiche Umsetzung des IOM-Protokolls.
- **Systemische Veränderungen sind erforderlich:** Die Mainstream-Versorgung muss weiterentwickelt werden, um evidenzbasierte orthomolekulare Ansätze einzubeziehen, insbesondere bei chronischen Erkrankungen und im Alter.

Fazit

Dieser Fall spricht für die Anwendung der Integrativen Orthomolekularen Medizin (IOM) als wegweisenden Ansatz zur Behandlung und Umkehrung komplexer chronischer Erkrankungen bei älteren Menschen. Ein personalisiertes Programm mit ketogener Ernährung, Mikronährstoffergänzung und gezielten Therapien führte zu einer erheblichen funktionellen Erholung bei einer 94-jährigen Frau mit T2DM, CKD, Parkinson und chronischen Infektionen. Eine breitere klinische Anwendung der IOM in der Altenpflege ist dringend erforderlich.

Über die Autoren

Judy Onghai ist Gesundheitsaktivistin und Autorin für integrative Gesundheit mit Schwerpunkt auf chronischen Krankheiten und Alterung.

Richard Z. Cheng, M.D., Ph.D. – *Chefredakteur, Orthomolecular Medicine News Service*

Dr. Cheng ist praktizierender Arzt in den USA und China und spezialisiert auf integrative und orthomolekulare Gesundheitsansätze. Seine klinischen Interessen umfassen ernährungsbasierte Therapie, funktionelle Medizin, kohlenhydratarme Medizin und Anti-Aging-Medizin. Darüber hinaus ist er international als Gesundheitsberater und Dozent tätig.

Stichworte: Typ-2-Diabetes, chronische Harnwegsinfektionen, Nierenerkrankungen, Parkinson, ketogene Ernährung, funktionelle Medizin, Altenpflege, Bluthochdruck, Fallstudie

Abbildung 1.

Diabetes-Kontrolle (HbA1c, Insulinverbrauch, Blutzucker)			
Zeitraum	HbA1c (%)	Insulinverbrauch	Kommentar
2022-2023	~ 7,0	28 Einheiten langsam wirkend; täglich	Standardbehandlung mit Nutren Diabpro, Blutzucker 150–200 mg/dl
July 2024 (Keto Start)	-	Weiterhin Insulin	Mit Keto begonnen, aber mit Rückschlägen wegen Klinikaufenthalt
Ende 2024 (Keto stabil)	5,4	Abgesetzt durch Arzt	Ohne Insulin, Blutzucker stabil allein durch Keto

Feb 2025 (in Klinik)	5,4	Zuvor noch auf Insulin	Der Endokrinologe hielt den HbA1c-Wert für „zu niedrig“ und empfahl mehr Kohlenhydrate.
-------------------------	-----	------------------------	---

Abbildung 2.

UTI (Harnwegsinfekt) & Infektionen			
Zeitraum	Infektionsart	Organismus / Zustand	Behandlung / Anmerkungen
2021 - 2023	Wiederkehrende UTI (alle 2-3 Monate)	E. coli, UTI	Antibiotika oral / IV
Jan-Jul 2024	UTI (4 mal) + C. diff (Mai)	E. coli (ESBL)	IV- und orale Antibiotika, Rückschläge bei der Ketotherapie
Nach Jul 2024	Nur subklinische UTI	E. coli in Urinkultur	Keine Antibiotika erforderlich; symptomfrei mit verbesserter Immunität
Feb 2025	UTI + Lungenentzündung + Pleuraerguss	E. coli ESBL + 2 Lungenentzündungsstämme	Intensivstation, Intubation, Übersäuerung, nach 1 Monat genesen

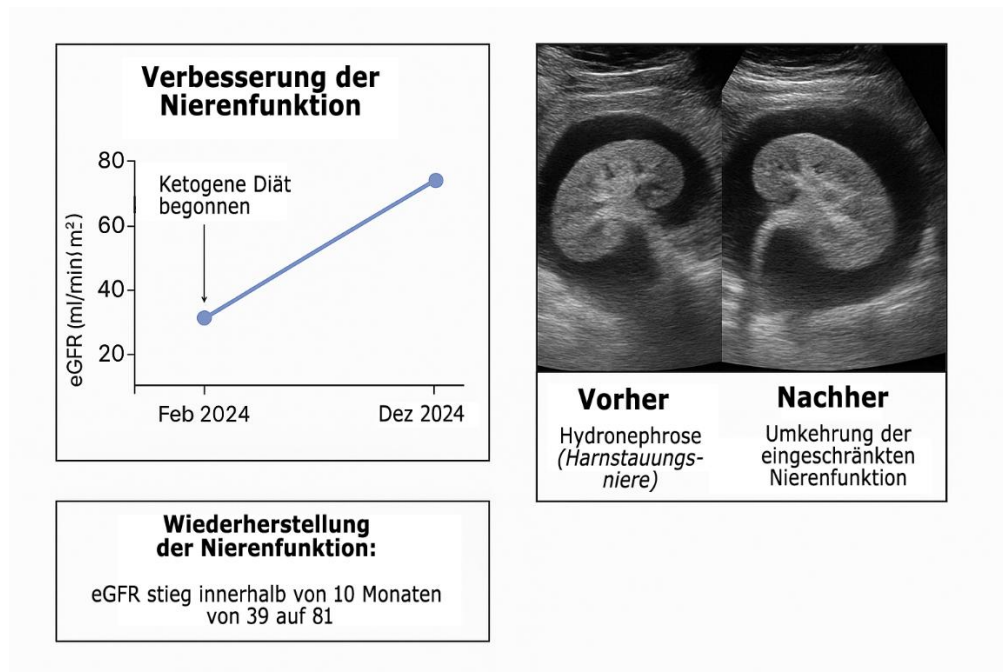
Abbildung 3.

Ernährung und Proteinzufuhr			
Periode	Proteinzufuhr	Quelle	Ergebnis
Vor Keto (Nutren)	~ 49 g/Tag	Nutren Diabpro (23 % der Kalorienzufuhr)	Trotz Übergewicht unzureichend
Während Keto (seit Juli 24)	~ 68-70 g/Tag	Individuelle Vollwertkostmischung über Sonde	Nierenfunktion verbessert; Muskeln/Albumin unterstützt; Arzt hat erhöhte Protein-Zufuhr zugelassen

Abbildung 4.

Neurologische und kritische Ereignisse			
Zeitraum	Ereignis	Ursache / Anmerkungen	Ergebnis
Mar 2022	Beginnende Sepsis + Schluckstörung	UTI + Lungenentzündung	PEG (Magensonde) gelegt
Feb 2025	Epileptischer Status + Übersäuerung	UTI (ESBL-E. coli) + Lungenentzündung + Pleuraerguss	Intensivstation, 7 Tage intubiert, genesen
Aktuell	Keine Krampfanfälle, besserer neurologischer Zustand	Ketogene Ernährung hat wahrscheinlich die Widerstandsfähigkeit und Immunität gestärkt	Insulin abgesetzt, stabile Genesung

Abbildung 5.



Orthomolekulare Medizin

Orthomolekulare Medizin setzt eine sichere und wirksame Ernährungstherapie zur Bekämpfung von Krankheiten ein. Für weitere Informationen: <http://www.orthomolecular.org>

Der von Experten begutachtete Orthomolecular Medicine News Service ist eine gemeinnützige und nicht-kommerzielle Informationsquelle.

Redaktioneller Prüfungsausschuss:

Bitte sehen Sie am Ende der [engl. Originalversion](#) nach !

(übersetzt mit DeepL.com, v21n25, GD)